



Kompetenzforum 2018

Das „Präventionsgesetz“* drei Jahre nach seiner Verabschiedung – Wirkungen, Erfahrungen, Handlungsstrategien

Montag, 11. Juni 2018

Uhrzeit	Inhalt
12:30	Ankommen
13:00	<p>Eröffnung <i>Dr. Karin Müller, Leiterin des Gesundheitsamtes Region Kassel</i></p> <p>Grußworte <i>Anne Janz, Dezernentin für Jugend, Frauen, Gesundheit und Bildung, Kassel</i> <i>Dr. Hans Wolter, bundesweiter Koordinator des Gesunde Städte-Netzwerks, Frankfurt/Main</i></p>
13:15	<p>I.) Einführende Impulse</p> <p>1. Das Präventionsgesetz 2015 – Wirkungen, Erfahrungen, Strategien <i>Prof. Dr. Rolf Rosenbrock, Vorsitzender des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes – Gesamtverband</i></p> <p>2. Umsetzung des Präventionsgesetzes aus kommunaler Sicht <i>Anne Janz, Dezernentin für Jugend, Frauen, Gesundheit und Bildung, Kassel</i></p> <p>3. Die Wirkungen und Chancen des Präventionsgesetzes aus der Perspektive der Zivilgesellschaft (u.a. Selbsthilfe und Initiativen) <i>Thomas Altgeld, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.</i></p>
15:15	Pause
15:45	<p>II.) Die Perspektive der Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer</p> <p>Arbeit in Kleingruppen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Reflexion und Diskussion der Impulsreferate - Formulierung und Bündelung von persönlichen Fragestellungen, Anliegen, Zielen der Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer in Bezug auf das Forum <p>Zusammenfassung der Ergebnisse im Plenum <i>Moderation: Wolfgang Klier</i></p>
17:45	Pause

*Kurzfassung für die offizielle Bezeichnung „Gesetz zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention“

Nach der Abendpause fakultativ **informelle Arbeitsgruppen** zum Erfahrungsaustausch, zur Einstimmung auf die Workshops am nächsten Tag, zur Anbahnung von Kontakten und Kooperationen über das Kompetenzforum hinaus.



Kompetenzforum 2018

Das „Präventionsgesetz“* drei Jahre nach seiner Verabschiedung – Wirkungen, Erfahrungen, Handlungsstrategien

Dienstag, 12. Juni 2018

Uhrzeit	Inhalt
09:00	<p>III.) Beispiele guter Praxis und praktische Handreichungen</p> <p>Impulsvortrag im Plenum: Wege zur Förderung nach dem Präventionsgesetz aus der Sicht der Krankenkassen – Einige allgemeine Leitlinien und Orientierungspunkte <i>Dr. Axel Kortevoß, Verband der Ersatzkassen</i></p>
09:45	<p>Pause</p>
10:00 bis 12:30	<p>Parallele Workshops zu folgenden Themen:</p> <p>1) Fallbeispiele aus Kassel <i>Dr. Ute Giebhardt: kassenübergreifend gefördertes Projekt „Präventionsangebote und Unterstützung im Lebensraum für Alleinerziehende“</i> und Dresden <i>Freya Trautmann: „Präventionsgesetz – Was kommt beim Bürger an?“</i></p> <p>2) Fallbeispiele aus Leipzig <i>Ulrike Leistner und Ulrike Igel: „Die Logik der Anderen – Anforderungen an die im Präventionsgesetz forcierte intersektorale Kooperation und Beispiele gelingender Leipziger Praxis“</i> und Berlin-Neukölln <i>Jasmin Lösche: „Familienlotse – Gesundes Aufwachsen, Gesundes Neukölln“</i></p> <p>3) Fallbeispiele aus Nürnberg <i>Melanie Mengel: Kommunale Gesundheitsförderung im Nürnberger Projekt „Gesundheit für alle im Stadtteil“ - Erfahrungen nach einem Jahr</i> und Utrecht <i>Dr. Miriam Weber: „Der Blick über die Grenze – Prävention und Gesundheitsförderung im holländischen Utrecht“</i></p> <p>4) Fallbeispiele aus den Landkreisen Marburg-Biedenkopf <i>Rolf Reul: Projekt „Präventionsplan Gemeinsam für Gesundheit und Lebensqualität im Landkreis Marburg-Biedenkopf“</i> und Ortenaukreis, Offenburg <i>Ullrich Böttinger: „Das Präventionsnetzwerk Ortenaukreis (PNO) – eine kommunale Umsetzungsstrategie auf Grundlage des Präventionsgesetzes“</i></p>
12:30	<p>Abschluss-Plenum</p> <p>Stimmen zum Abschluss: „Mein Fazit zur Tagung in einem Satz ...“ <i>Moderation: Wolfgang Klier</i></p>
gegen 13:00	<p>Ende der Veranstaltung</p>